

## Digitalis purpurea

---

### Die Vorteile einer Kurzbeschreibung eines Arzneimittelbildes

- 1. Schnelle Orientierung:** Sie ermöglicht ein rasches Einordnen eines Falles. In der Praxis hilft eine prägnante Essenzformulierung, sofort zu erkennen, ob ein Mittel grundsätzlich passt oder nicht.
- 2. Erkennen der Kernidee:** Eine gute Kurzbeschreibung verdichtet das Arzneimittel auf sein zentrales Thema (Essenz, Leitmotiv, Konflikt). Dadurch wird das Mittel nicht als Ansammlung von Symptomen, sondern als inneres Muster verstanden.
- 3. Bessere Differenzialdiagnose:** Durch klare Schlagwörter lassen sich ähnliche Mittel schneller voneinander abgrenzen (z. B. Pflicht / Funktionieren vs. Anerkennung / Sichtbarkeit).
- 4. Gedächtnisstütze:** Komplexe Materia-medica-Inhalte bleiben leichter abrufbar, wenn sie auf eine prägnante Kernaussage reduziert sind.
- 5. Struktur in der Fallanalyse:** Kurzbeschreibungen helfen, Fälle systematisch zu prüfen:  
Passt die Essenz? Passt die Serie? Passt das Stadium?

**Anmerkung:** Eine Kurzbeschreibung ersetzt keine vollständige Fallanalyse oder Repertorisation, sondern dient als Kompass, nicht als endgültige Landkarte.

Die PDF Dokumente stellen keine Abschlussarbeiten dar, sie befinden sich laufend in Arbeit und werden um weitere Beiträge der großen Homöopathen, auf der Grundlage von geheilten Fällen und der Systematisierung der homöopathischen Arzneimittel ergänzt.

»Die Liebe ist der einzige Weg, auf dem selbst die Schwachen stark werden«  
*Friedrich Nietzsche*

Für den rascheren Überblick und zur unmittelbareren Unterscheidung zwischen körperlich-, seelisch-, emotionalen und geistigen Befindlichkeiten und Symptomen, habe ich eine farbliche Unterscheidung vorgenommen.

#### Allgemein medizinische Zeichen innerhalb des folgenden Textes ...

**Zeichenerläuterung:** ↑ - Besserung durch ... / ↓ - Verschlimmerung durch ... / ⚡ - steht für Schmerzen  
**C.M. Boger / R. Sankaran** ...Erfahrene Meister der Homöopathie + Medizin / Hinweise zum Nachschlagen  
**Rot** unterlegter Text: Körperliche Erkrankungen und Krankheitsbilder  
**Blau** unterlegter Text: Emotional-mentale Beschwerden + Krankheitsbilder oder Geschehnisse  
**Violett** unterlegter Text: Reaktionsarten auf Lebensumstände, Eindrücke + Klimatische Verhältnisse etc.  
**Grün** unterlegter Text: Vergleichs Arzneien (Differenzialdiagnose) + sonstige Heilstoffe + Therapieformen

**Weibliche bzw. männliche Form:** Die Ausführungen in dieser Arbeit beziehen sich auf beide Geschlechter. Damit der Text besser lesbar ist, habe ich auf die Verwendung von Schrägstrichen nach dem Muster der/die Homöopath/in und auf die Form Patientin und Patient verzichtet. Wenn hier z.B. Homöopath, Patient, Arzt, Experte etc. geschrieben steht ist immer auch die Homöopathin, Ärztin, Patientin bzw. Expertin etc. gemeint.

**Digitalis purpurea:** Roter Fingerhut auch Fingerhut, Fingerkraut, Fuchskraut, Schwolstkraut, Unserer-lieben-Frauen-Handschuh, Waldglöckchen, Waldschelle genannt.

**Systematik**⇒ ASTERIDS Euasteriden I: **Ordnung:** Lippenblütlerartige (**Lamiales**); **Familie:** **Wegerichgewächse (Plantaginaceae)**; **Tribus:** Digitalideae; **Gattung:** Fingerhüte; **Art:** Roter Fingerhut; **Wissenschaftlicher Name:** **Digitalis purpurea**. Homöopathisch vergleichbar mit der **Goldserie!**



- Roter Fingerhut Digitalis



- Illustration



Blütenstand

## Allgemeines – Botanik und Geschichte

Digitalis purpurea gehört zur Familie der Wegerichgewächse (Plantaginaceae, früher **Scrophulariaceae**). Der Gattungsname Digitalis leitet sich vom lateinischen Wort *digitus* für Finger ab und bezieht sich auf die charakteristische Blütenform. Die etwa 25 Arten sind in Europa, Nordafrika, Nordamerika und Westasien verbreitet und eingebürgert.

Digitalis-Arten wachsen als zweijährige oder ausdauernde krautige Pflanzen, die selten an der Basis etwas verholzen. Die Pflanze ist in Europa heimisch und wächst bevorzugt in lichten Wäldern und auf Lichtungen. Charakteristisch sind die hohen Blütenstände mit purpurfarbenen, glockenförmigen Blüten. Die Stängel sind höchstens an ihrer Basis verzweigt. Die wechselständig, manchmal grundständig zusammenstehenden Laubblätter sind einfach. Der Blattrand ist glatt oder gezähnt.

Seit dem 18. Jahrhundert wurde Digitalis in der Medizin zur Behandlung von Herzkrankheiten eingesetzt, insbesondere durch **William Withering**. Aufgrund ihrer starken Wirkung auf das Herz wurde sie früh in die Homöopathie aufgenommen.

## Anwendungsbereiche in der Homöopathie:

Zur Arzneiherstellung werden die frischen Blätter vor der Blüte gesammelt. **Digitalis** ist ein wichtiges Arzneimittel für das Herz, bei Herzschwäche, verlangsamtem Puls und **Herzrhythmusstörungen**. Häufig eingesetzt bei **Herzinsuffizienz**, unregelmäßigem Puls, **Kreislaufschwäche** und bei Erkrankungen mit verminderter Herzleistung. Ebenso bei Beschwerden infolge von Herzschwäche wie **Ödemen** oder **Atemnot**.

## Geist und Gemüt – Wesen und Typ

**Digitalis-Menschen** sind oft **ängstlich**, besonders in Bezug auf ihr Herz. Es besteht die ständige Furcht, das Herz könnte stehen bleiben. Der Patient ist vorsichtig, bewegt sich langsam und vermeidet jede Anstrengung. Häufig zeigt sich eine **innere Unsicherheit** und **Schwäche**.

## Hauptwirkungsbereich

Herz, Kreislauf, Nervensystem, Nieren (sekundär durch Herzschwäche).

**C. M. Boger:** Vagus; Herz, Muskel; Kreislauf, Leber, Lungen, Magen; Hinterkopf.

**Boericke:** Bei allen Erkrankungen wo vornehmlich das Herz und die Leber betroffen sind.

**Puls schwach, unregelmäßig intermittierend und abnorm langsam** ist. **Schwäche** und **Dilatation des Myocards**. Stärkste Indikation bei mangelnder Kompensation und bes. bei Beginn von **Vorhofflimmern**. Beim Aufrichten. **Vorhofsflattern** und **-flimmern** bes. nach **Gelenkrheumatismus**. Herzneurosen und **Augenbeschwerden** nach Tabak. **Gelbsucht** durch **Verhärtung** und **Hyperthrophie** der **Leber**. **Gelbsucht mit Herzerkrankungen**, schwach wie sterbend. Bei **Wassersucht** in den äußeren und inneren Teilen.

## Pathologie und Symptome von Kopf - Fuß

### Verdauungstrakt

**Morrison:** **Gelbsucht** mit hellem oder weißem Stuhl. Übelkeit, begleitet von einem tödlichen Vernichtungsgefühl im Magen. **Übelkeit**, verursacht oder ↓ durch den Geruch von Speisen (**Colchicum, Cocculus, Sepia, Arsenicum**).

**C. M. Boger:** **Tödliche Übelkeit** oder **Übelkeit mit ohnmachtsartigem**, flauem Gefühl in der Magengrube, Leber wund geschwollen, weiße aschefarbene Stühle. Kalter, klebriger Schweiß. Nachts ↓.

### Urogenitalorgane

**C. M. Boger:** **Schwäche**, **ohnmachtsartig**, kann kaum sprechen. Muss umhergehen mit **präcordialer Angst** mit **quälendem Harndrang**. **Ängstliche Besorgtheit**, **Schwindel**, Krachen im Kopf. **Wassersucht**. Klopfen im Blasenhal. Fröhmorgendliche Erektion. Atonische Pollution nachts.

**Morrison** **Harntropfeln**. **Prostata vergrößert** und **entzündet**, im Alter. Beständiger Harndrang.

### Pathologie und Notfälle

**Mateu I Ratera:** **Traumatischer Schock** (**Aconitum, Arnica, Hypericum, Lachesis, Opium** und **Veratrum** und **Digitalis**). Bei Höhenkrankheit (höhenbedingtes Lungen- und Hirnödem) mit Symptomen wie Schwindel und Brechreiz, der sich durch Brechen nicht ↑, intensives Herzklopfen bei körperlicher Anstrengung oder jeglicher Bewegung sowie langsamer und unregelmäßiger Puls, was im Gegensatz zur Atemnot steht. Fällt beim Aufstehen in **Ohnmacht**. **Schwellung** und **Ödeme** der **Lunge** und der **Extremitäten**: **Todesangst** während der H-Symptome (beim Gehen); Gefühl das Herz werde stehen bleiben, wenn er sich bewegt. Puls ist langsamer als der Herzschlag mit Aussetzern. **Brechreiz** und **Schwindelgefühl** bei langsamem Puls, durch Erbrechen keine ↑. Dunkelblaue Färbung von Lippen und Haut an Armen und Beinen

## Allgemeinbefinden

Ausgeprägte Schwäche, Kraftlosigkeit und schnelle Erschöpfung. Der Patient wirkt blass, kalt und wenig belastbar.

**Appetit und Verlangen:** Appetit vermindert. Häufig Übelkeit beim Anblick oder Geruch von Speisen.

**Schlaf:** Unruhiger Schlaf, oft durch Herzklopfen oder Angst gestört.

**Träume:** Unruhige, ängstliche Träume.

**Schweiß:** Leichter Schweiß, besonders bei Schwäche oder geringster Anstrengung.

**Fieber:** Kein typisches Fiebermittel, gelegentlich niedrige Temperatur bei Schwächezuständen.

### Angezeigt bei:

- **Traumatischen Schock** mit langsamem Puls
- **Höhenkrankheit**; höhenbedingtem **Lungenödem**
- 

**Therapie:** Stimuliert die Herzmuskeln, verstärkt die Kraft der Systole, verlängert ihre Dauer.

## Charakteristik

Typisch für das Arzneimittel ist ein langsamer, schwacher, oft unregelmäßiger Puls. Bereits die kleinste Bewegung verstärkt **Herzklopfen** oder führt zu Beschwerden. Charakteristisch ist die **Angst vor Bewegung aus Furcht vor Herzversagen**. Häufig besteht ein Gefühl, als würde das Herz stehen bleiben, besonders bei geringster Anstrengung.

**Boericke:** **Große Schwäche** und **Kräfteverfall** bei organischen Herzerkrankungen mit **Mattigkeit**, Kälte der Haut und unregelmäßiger Atmung. Bläuliches Aussehen des Gesichts. Hinfälligkeit durch leichte Anstrengung; Kollaps. Gelbrote Kojunktiven; Gesicht blass, bläulich auch Lippen und Zunge.

**Morrison:** **Herzklopfen nach Kummer**. Der Patient wacht plötzlich aus dem Schlaf, ringt keuchend nach Luft und hat Angst zu ersticken (**Lachesis**, **Sulphur**, **Opium**, **Grindelia**).

**Zentrales Thema** Gilt als wichtiges homöopathisches Herzmittel zur Behandlung nach **Herzinfarkt**, bei beginnender Herzschwäche und **Herzrhythmusstörungen**.

## Modalitäten

**Verschlechterung** ↓: durch Bewegung, Aufstehen, beim Aufrechtsitzen, Anstrengung, emotionale Belastung. ↓ nach Mahlzeiten und von Musik

**Verbesserung** ↑: durch Ruhe, Liegen, völlige Schonung. ↑ bei leerem Magen und im Freien.

## D.D. Differenzialdiagnose - Vergleichende homöopathische Arzneien - Verwandte Arzneien

**Arsenicum album**, **Cactus grandiflorus**, **Camphora Crataegus**, **Kalmia**, **Spigelia**, **Veratrum album**,.

**Antidote:** **Boericke** **Camphora**, **Serpentaria**.

**Vergleiche:** **Boericke** **Adonis**, **Crataegus** (ein wahres **Herztonicum**), **Kalmia**, **Spigelia**, **Liatris**, **Convallaria** (H-Krankheit mit Schwindel und Verdauungsstörungen) **Morrison** **Chelidonium**, **Nux vomica**, **Spongia**, **Lachesis**

**Verwandt:** **C. M. Boger** **Glonoinum**, **Spigelia**.

## Lieblingsfarben

**Digitalis purpurea:** **U. Welte:** 15-16C / 15-16D - **H. V. Müller:** 19-22AB7-8 **Ritterspornblau**-**kobaltblau** / 19-22CD8 **orientblau** - **königsblau**

---

## Literatur + Quellen Angaben

**William Boericke:** Homöopathische Mittel und ihre Wirkung – Materia Medica (G & P-Verlag, Leer, 4.Aufl. 1992) 560 Seiten

**Cyrus Maxwell Boger:** Synoptic Key - Charakteristika und Hauptwirkungen homöopathischer Arzneimittel (Verlag Ahlbrecht: 2012) 556 S.

**Roger Morrison:** Handbuch der homöopathischen Leitsymptome und Bestätigungssymptome (Kai Kröger: 1997) 1364 Seiten

**Manuel Mateu i Ratera:** Erste Hilfe durch Homöopathie: Ein homöopathischer Ratgeber für die Praxis (Hahnemann Institut: 1997) 600 S.

**Hugbald Volker Müller:** Umwandlungstabelle für **H. V. Müller's** Farb-Codes vom "Taschenlexikon der Farben" (**A. Kornerup** und **J. H. Wanscher**) 1440 Farbnuancen und 600 Farbnamen (Verlag: Muster-Schmidt Zürich, Deutsche Ausgabe des Dänischen Werkes, 3. unveränderte Auflage 1981) 242 Seiten

**Ulrich Welte:** Farben in der Homöopathie - Set Farbtafeln & Textteil (Verlag Narayana: erweiterte Auflage 2015) 112 Seiten

---

## Weitere Quellen Angaben

Wikipedia